

**PCT**  
**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT**  
(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

REC'D 29 OCT 2004	
WIPO	PCT

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 0000053539	<b>WEITERES VORGEHEN</b> siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/04798	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 08.05.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 14.05.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK C09C1/00		
Anmelder BASF AKTIENGESELLSCHAFT		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.



2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

- ☐ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags  17.09.2003	Datum der Fertigstellung dieses Berichts  29.10.2004
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde   Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2 NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl Fax: +31 70 340 - 3016	Bevollmächtigter Bediensteter  Siebel, E  Tel. +31 70 340-1016  

**I. Grundlage des Berichts**

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

**Beschreibung, Seiten**

1-14 in der ursprünglich eingereichten Fassung

**Ansprüche, Nr.**

1-10 eingegangen am 25.05.2004 mit Schreiben vom 25.05.2004

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung,      Seiten:
- ☐ Ansprüche,      Nr.:
- ☐ Zeichnungen,      Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

*(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)*

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER  
PRÜFUNGSBERICHT**

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/04798

---

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

**V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

- |                                |                                         |
|--------------------------------|-----------------------------------------|
| 1. Feststellung                |                                         |
| Neuheit (N)                    | Ja: Ansprüche 1-10<br>Nein: Ansprüche   |
| Erfinderische Tätigkeit (IS)   | Ja: Ansprüche 1-10<br>Nein: Ansprüche   |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-10<br>Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

**siehe Beiblatt**

**Zu Punkt V**

**Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: US5234496 A

D2: WO9838253 A

Neuheit :

3. Dokument D1 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument) goniochromatische Glanzpigmente die mit Alkylglykolethern beschichtet sind (Spalte 2, Zeile 9-56; Beispiel 1).

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten Pigment (durchscheinende Perlglanzpigmente) dadurch, daß es sich um ein goniochromatisches Pigment (enthält reflektierende Schichten) handelt und daß das polare organische Lösungsmittel in das Pigment eingelagert wird.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist daher neu im Sinne von Artikel 33(2) PCT.

4. Dokument D2 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument) Pigmentpräparationen, bei denen u.a. auch Perlglanzpigmente mit einem organischen Lösungsmittel versetzt und bei 80°C bis 150°C homogenisiert werden (siehe Seite 8, Zeilen 12 bis 25; Seite 3, Zeilen 1-14) Als Lösungsmittel kommen polare Lösungsmittel wie Ethylenglykole in Frage (Siehe Seite 6, Zeile 29 bis Seite 7, Zeile 11). Auch hier handelt es sich jedoch um herkömmliche Perlglanzpigmente. D2 offenbart auch die Verwendung von metalleffekt Pigmenten, bestehend aus Metalloxid beschichteten Aluminiumplättchen.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von den aus D2 bekannten Pigmenten dadurch, daß goniochromatische Pigmente mit mind. einer dielektrischen, niedrigbrechenden Schicht verwendet werden und daß das polare organische Lösungsmittel in das Pigment eingelagert wird.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist daher neu im Sinne von Artikel 33(2) PCT.

- 5.1. Dokument D2, das als nächstliegender Stand der Technik angesehen wird, offenbart Pigmentpräparationen (siehe Absatz 4), von dem sich der Gegenstand des Anspruchs 1 dadurch unterscheidet, daß goniochromatische Pigmente mit mind. einer dielektrischen, niedrigbrechenden Schicht und in das ein polares, organisches Lösungsmittel eingelagert ist, verwendet werden.
- 5.2. Die, im Hinblick auf das unterscheidende Merkmal, zu lösende Aufgabe kann darin gesehen werden, goniochromatische Glanzpigmente bereitzustellen, deren koloristische Eigenschaften sich bei der Anwendung in Einbrennlacken weniger ändern und schneller stabilisieren.
- 5.3. Durch die Einlagerung des organischen, polaren Lösungsmittels wird das in der niedrigbrechenden Schicht vorhandene Wasser verdrängt und gleichzeitig wird die Wiedereinlagerung von Wasser weitgehend verhindert. Das Vorhandensein von Wasser in den Pigmenten hat zur Folge, daß sich die Koloristik von Einbrennlacken nach dem Einbrennen (bei ca. 130°C) durch den Wasserverlust erst nach Stunden bzw. Tagen, durch erneute Wasseraufnahme aus der Umgebung stabilisiert.
- D1, wie auch D2 sprechen diese Aufgabe nicht an. Die Aufgabe von D1 war es, eine Glanzpigmentpräparation zu finden, die leicht in Beschichtungsformulierungen einarbeitbar ist (siehe D1, Spalte 1, Zeilen 41-44).  
Die Aufgabe von D2 war es, stabile, nichtstaubende homogene Glanzpigmentzubereitungen bereitzustellen, die sich sehr gut auch in wäßrigen Beschichtungssystemen verwenden lassen und sich gleichzeitig durch eine hohe Kompatibilität mit den übrigen Komponenten solcher Beschichtungssysteme auszeichnen.  
Sowohl in D1, als auch in D2 findet die Umsetzung des Perlglanzpigmentes mit dem organischen Lösungsmittel bei Raumtemperatur statt, so daß anzunehmen ist, daß keine Einlagerung des betreffenden organischen, polaren Lösungsmittels stattfindet (siehe Beispiele der Dokumente D1 und D2).
- 5.4. Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung beruht deshalb auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Artikel 33(3) PCT.
- 5.5. Die Ansprüche 2-6, 9 und 10 sind vom Anspruch 1 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in Bezug auf die erfinderische Tätigkeit.

6. Der Gegenstand des Anspruches 7 stellt ein Verfahren dar, das zwangsweise zur Herstellung des Produktes von Anspruch 1 führt.

Damit erfüllt der Gegenstand des Anspruchs 1 ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug Neuheit und auf die erfinderische Tätigkeit.

- 6.1. Anspruch 8 ist vom Anspruch 7 abhängig und erfüllt damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf die erfinderische Tätigkeit.